

Die GEW-Sportkommission tagte in Hildesheim

Droht eine Entschulung des Schulsports?



GEW-Sportkommission tritt für die 3. Sportstunde ein. (Sitzend von links): Günter Bad, Jürgen Huse, Jürgen Meyer, Kerstin Koltermann, Birte Clasen, Nadine Sellmons. Stehend von links: Traugott Eckardt, Dr. Holger Miessner, Barbara Kubatz, Elke Schmied, Kerstin Gries, Ulrich Kastaun, Prof. Dr. Lorenz Peiffer, Günter Schütte und der 1. Vorsitzende der Sportkommission, Heinrich Pohl.

Die Fitnesslandkarte bleibt umstritten. Der Vorsitzende der Sportkommission, Heinrich Pohl, fasste die z.T. erschreckende Rückmeldung aus vielen Schulen zusammen:

Es gab erhebliche Organisationsprobleme vor Ort. Die Eingabe ins Internet verlief katastrophal. Eltern schrieben Drohbriefe an die Schulen. Die Datenqualität wird erheblich in Frage gestellt (falsche Eingabewerte!), u.a. auch deshalb, weil Übungen schlichtweg falsch durchgeführt wurden. Die vorliegenden Ergebnisse haben daher auch keine Aussagekraft. Der Minister geht fahrlässig mit den Ergebnissen um.

Fazit: Der Minister hat sich aus der Verantwortung zurückgezogen. Die Durchführung der Tests war sinnlos, weil keine politische Konsequenz zu erkennen ist.

Gewerkschaftliche Forderungen an die Landesregierung, sich nach § 2 (Bildungsauftrag) nicht der Verantwortung zu entziehen, sondern Sicherheit und Garantie dafür zu geben, dass der Schulsport nicht entschult wird, dass unsere Forderungen erfüllt werden, waren Gegenstand ausführlicher Diskussionen.

Es genügt nicht, 500.000 Euro mehr für die Kooperationsmaßnahme „Schule und Verein“ zu geben, den Schulen Handreichungen für die „Bewegte Schule“ zukommen zu lassen und einen Kongress über „Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ durchzuführen.

Die Forderungen der Gewerkschaft bleiben nach wie vor bestehen:

- Die 3. Sportstunde muss wieder her.
- Förderunterricht an jeder Schule für die Klassen 1 bis 6
- Einstellung von Sportlehrkräften
- Erteilen des Schwimmunterrichts von Sportlehrkräften (Bremer Modell: Schwimmmeister erteilen den Schwimmunterricht!).

Die Berufsschulen tragen die Sorgen vor, dass bei der Verteilung des Stundenpools leider in den meisten Fällen nur noch eine Sportstunde angegeben wird.

Bei der Lehrerfortbildung besteht nach wie vor Anlass zur Sorge, dass für die meisten

Fortbildungen nur noch die Fachverbände zuständig sind.

Bei der Lehrerausbildung wird gefordert, dass in Niedersachsen endlich eine einheitliche Ausbildung stattfindet. Sie ist reformbedürftig und sollte auch richtlinienadäquat durchgeführt werden. Sie muss auch an den Bedürfnissen des Schulsports orientiert sein.

Hp

EW Niedersachsen 8-9 /2006